

Presseinfo zu Siegern des DIP 2007

- Mitschrift: Radiobeitrag und O-Töne
- Berlin, 7. November 2007
- O-Töne von Heinz Paul Bonn, Vizepräsident BITKOM

1. Sendefertiger Radiobeitrag

+++ Anmoderation +++

Die innovativsten IT-Mittelständler kommen aus Bayern und dem Saarland. Drei junge High-Tech-Unternehmen aus diesen Bundesländern haben den achten „Deutschen Internetpreis“ gewonnen. Die Auszeichnung wird vom Branchenverband BITKOM vergeben, gilt als renommiertester IT-Wettbewerb in Deutschland und gibt einen Vorgeschmack auf neue IT-Trends der Zukunft. Johannes Boos berichtet.

+++ Beitrag mit O-Tönen +++

Wer kennt es nicht, das Problem beim Möbelkauf: Passt der neue Schrank farblich überhaupt ins alte Schlafzimmer? Die Firma Metaio aus München hat eine Software zur Planung von Inneneinrichtungen entwickelt und damit den ersten Platz beim Deutschen Internetpreis abgeräumt. Geschäftsführer Thomas Alt.

Man braucht nichts mehr wie eine handelsübliche Digitalkamera, seinen PC zu Hause und kann dann mit den Systemen mit Augmented Reality dreidimensionale Möbel in sein reales Wohnzimmer einstellen und so sehr schnell – bevor man ins Möbelhaus geht – eine Kaufentscheidung treffen.

Platz 2 geht in den Südwesten: Das Saarbrücker Unternehmen E.Consult hat ein Programm entwickelt, womit Anwälte Daten mit ihren Mandaten online austauschen können. Mit dem Webdienst der Schweinfurter Firma GPSoverIP können Unternehmen per Satellit ihren Fuhrpark orten – Platz 3. GPSoverIP-Geschäftsführer Andre Jurleit.

Der typische Disponent möchte gerade erfahren, ist der Fahrer schon an der Entladestation angekommen oder ist er vielleicht in einen Stau gefahren. Und hier kann der Disponent genau sehen: Wo ist mein Fahrzeug? Ist es auf der Autobahn in Bewegung? Ist es im Stau?

Der Wettbewerb richtet sich eigens an mittelständische Unternehmen, deren innovative Produkte gefördert und beworben werden sollen.

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
+49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Christian Spahr
Pressesprecher
Telekommunikation & Recht
+49. 30. 27576-112
Fax +49. 30. 27576-400
c.spahr@bitkom.org

Präsident
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
August-Wilhelm Scheer

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

Zahlreiche Preisträger aus früheren Jahren sind heute einem Millionen-Publikum bekannt. Heinz-Paul Bonn vom Branchenverband BITKOM:

Nehmen Sie die Xing AG, die als „Open Business Club“ mit dem Internetpreis 2004 ausgezeichnet wurde. Xing hat den Trend der Job-Netzwerke nachhaltig mitgeprägt.

Dank guter Ideen geht es kleinen und mittleren Hightech-Unternehmen derzeit auch blendend. Für das laufende Jahr erwarten mehr als drei Viertel der Unternehmen laut einer Umfrage des BITKOM ein Umsatzplus.

2. Einzelne O-Töne

Was steckt hinter dem Deutschen Internetpreis?

Der Deutsche Internetpreis wird dieses Jahr zum achten Mal verliehen und ist der renommierteste IT-Wettbewerb in Deutschland. Der BITKOM und seine Partner zeichnen damit brillante Internet-Konzepte aus, die sich schon in der Praxis bewährt haben. Der Wettbewerb ist für Mittelständler gedacht und mit Preisgeldern von zusammen 60.000 Euro ausgestattet. Damit erreichen wir zweierlei: Wir fördern vielversprechende kleinere Unternehmen und machen sie einem Millionenpublikum bekannt. Wir freuen uns, dass Bundeswirtschaftsminister Michael Glos das als Schirmherr unterstützt. Wir haben auch große Unternehmen als Kooperationspartner: die Datev, Fujitsu Siemens Computers, Microsoft, Oracle und PricewaterhouseCoopers.

Wie lief der Wettbewerb ab, und woher kommen die Sieger?

Über 300 Teilnehmer haben sich angemeldet, und daraus hat die Jury zunächst sechs Finalisten bestimmt. In einer zweiten Runde hat sie die drei Preisträger ausgewählt. Das sind die metaio GmbH aus München, die e.Consult AG aus Saarbrücken und die GPS-over-IP GmbH aus Schweinfurt. Also zwei Preisträger aus Bayern und einer aus dem Saarland. Die Auswahl gestaltete sich natürlich sehr aufwendig. Der BITKOM hat eine Reihe externer Fachleute aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Medien entscheiden lassen. Diese Unabhängigkeit und diese Perspektiven-Vielfalt sind wichtig für den Wettbewerb.

Womit haben die Sieger ihre Preise gewonnen?

Metaio aus München hat den ersten Preis für eine Software bekommen, mit der sich die Einrichtung von Wohnräumen fotorealistisch planen lässt. Das kann beispielsweise eine große Hilfe sein für Innenarchitekten wie Privatleute, etwa beim Möbelkauf. Der zweite Preis ging an e.Consult aus Saarbrücken für eine internetbasierte Anwalts-Software. Damit können Anwälte sicher und einfach Daten mit ihren Mandanten austauschen, das spart Zeit und Geld. Den dritten Preis hat die Firma GPS-over-IP aus Schweinfurt für einen Internet-Dienst bekommen, mit dem man per Satellit Firmen-Fahrzeuge orten kann. Das ist etwa für Busunternehmen und Speditionen von Interesse.

Wie viele Firmen wurden bisher ausgezeichnet, sind einige bekannte dabei?

In den vergangenen sieben Jahren wurden bereits 19 Unternehmen mit dem Deutschen Internetpreis ausgezeichnet. Einige von ihnen sind einem Millionenpublikum bekannt geworden: Zum Beispiel der Sieger 2003, die Delticom AG mit dem Internet-Portal „Reifendirekt“. Delticom ist heute Europas führender Internet-Reifenhändler. Oder nehmen Sie die Xing AG, die als „Open Business Club“ mit dem Internetpreis 2004 ausgezeichnet wurde. Hier haben die Juroren echten Weitblick bewiesen, denn Xing hat den Trend der Job-Netzwerke nachhaltig mitgeprägt. Sehr erfolgreich ist auch die Sprd.net AG, als Spreadshirt GmbH Gewinner des Deutschen Internetpreises 2005. Spreadshirt ermöglicht es privaten wie kommerziellen Betreibern von Internetseiten, den Publikumserfolg ihrer Websites schnell, einfach und unabhängig zu vermarkten. Website-Betreiber können binnen weniger Minuten einen eigenen Online-Shop mit selbstgestalteten Artikeln – z.B. T-Shirts -einrichten und in ihre Websites einbinden. Spreadshirt übernimmt alle notwendigen Funktionen, um die individuellen Merchandising-Produkte online zu vertreiben.

Der DIP wendet sich an Mittelständler. Wie läuft es im Hightech-Mittelstand?

Für kleine und mittlere Hightech-Unternehmen läuft es zurzeit hervorragend. 79 Prozent erwarten ein Umsatzplus für 2007. Das geht aus dem aktuellen Branchenbarometer des BITKOM hervor. Weitere 11 Prozent erwarten zumindest stabile Umsätze. Die Hightech-Mittelständler

haben allen Grund, zuversichtlich ins Jahresendgeschäft zu gehen. Die starke Nachfrage sorgt besonders für Optimismus bei Anbietern von IT-Dienstleistungen und Software: In diesem Bereich erwarten 84 Prozent der Unternehmen einen steigenden Jahresumsatz.

Es wird viel von Web 2.0 gesprochen. Bringt es kleineren Unternehmen etwas?

Zwei von drei Führungskräften im Mittelstand begeistern sich für die Chancen des Web 2.0. Besonders bekannt sind Foto- und Videoportale sowie interaktive Wissensdatenbanken. Viele Manager sehen auch Potenzial in digitalen Job-Netzwerken, und Blogs, einer Art Online-Tagebücher, die man auch zu Marketing-Zwecken einsetzen kann. Allerdings zögern viele Manager noch, ihre prinzipielle Begeisterung in die Praxis umzusetzen. Das ist oft so bei neuen Technologien. Was heute noch eine Sache von Pionieren ist, wird sich aber binnen weniger Jahre durchsetzen.